



Sammlung Theaterzettel

Großer Maskenball im vereinigten Lokal der Bühne, des Theater- und Konzertsaals

1883-02-06

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

11340.90

Grossherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag, den 6. Februar 1883:

Grosser Maskenball

in den decorirten vereinigten Localen der Hofbühne, des Theater- und Concert-Saales.

Anfang Abends 7 Uhr. Ende Morgens 5 Uhr.

Die Zugänge zu den verschiedenen Localen sowie auch die Kassen werden um 6 Uhr geöffnet.

Um halb 1 Uhr wird in der Bühnengasse ein Genius erscheinen, in dessen Glücksrad unter Aufsicht die Nummern eingelegt sind. Hierauf zieht der Genius 15 Nummern aus dem Glücksrade, deren Inhaber gegen Abgabe ihrer nachstehende Preise Donnerstag, den 6. Februar, Morgens von 9 Uhr an, und an den darauf folgenden Tagen auf dem Hoftheater-Bureau in Empfang nehmen können.

- 1) 1 vergoldete Leinwand, 14 Tage Geh. und Schlagwerk (regulirt und mit Garantie).
- 2) 1 Parterre-Abonnement für 3 Monate (45 Vorstellungen).
- 3) 1 Regulator.
- 4) 1 Parterre-Abonnement für 2 Monate (30 Vorstellungen).
- 5) 1 versilbertes Theeservice.
- 6) 1 Paar versilberte Brodkörbe.
- 7) 1 Weckuhr.
- 8) 1 Abonnement in die Reserveloge 3. Rang für 2 Monate (30 Vorstellungen).

- 1) 1 Theeloch mit silberplattirtem Gestell.
- 2) 1 sitzend vergoldete Kaffeelöffel in Etui.
- 3) 1 Parterre-Abonnement für 1 Monat (15 Vorstellungen).
- 4) 1 Parterre-Abonnement für 1 Monat (15 Vorstellungen).
- 5) 1 Thee mit 7 Stück versilberten Compottlöffel.
- 6) 1 versilberte Visitenkartenschale.
- 7) 1 Abonnement in die Reserveloge 3. Rang für 1 Monat (15 Vorstellungen).

Die Gewinner der Abonnements können dieselben auf eine andere Person übertragen.

Der Reinertrag dieser Lotterie ist für den Ergänzungs-Pensionsfonds des hiesigen Hoftheaters bestimmt. Der Verkauf beginnt am Sonntag, den 4. Februar an, im Voraus zu haben. Die bis zum Beginn des Balles nicht abgesetzten Lose sind die Preise aufgeschickt und verkauft. Die Treffer werden später in den hiesigen Blättern bekannt gemacht. Die Kasse des oben genannten Pensionsfonds anheft.

Die Gewinner sind auf dem Hoftheater-Bureau, in der Wohnung des Portiers und am Zeitungs-Büro von 4 bis 5 Uhr Abends an den Kassen, sowie an einer im Oberloke des Theaters errichteten Kasse, woselbst die Lose abgeholt werden können, welche innerhalb 4 Wochen nach Abhaltung des Balles nicht abgeholt sind, fallen der Kasse des oben genannten Pensionsfonds anheim.

Das im Concert-Saale des Theaters befindliche Glücksrad enthält 1200 Lose. Der Ertrag wird gleichfalls dem oben genannten Pensionsfonds zugewiesen.

Das im Theater-Saale des Theaters befindliche Glücksrad enthält 120 Treffer. Die Aufsicht darüber führt die Theater-Verwaltung. Der Ertrag wird gleichfalls dem oben genannten Pensionsfonds zugewiesen.

EINTRITTS-PREISE.

a. Ball-Localitäten:

In den vereinigten Sälen	mit dem Koffer	1 SR. — 1/2
Speisloke in der Hofbühne des I. Rang im Theaterloke	mit	2 " — 1/2
Geny Parterre-Logen	kein Koffer	3 " — 50
Geny Logen des I. Rang	mit	3 " — 50
Geny Logen des II. Rang	mit	3 " — 20
Reserveloge des II. Rang	mit	3 " —

b. Zuschauer-Räume:

Geny Logen III. Rang im Theaterloke per Platz	1 SR. 20 Pf.
Reserveloge III. Rang im Theaterloke	1 " —
Speisloke in Theaterloke	80 "
Speisloke im Theaterloke	40 "
Speisloke im Theaterloke	1 " —

Diesemigen Logen-Abonnenten, welche ihre Logen für diesen Ball behalten wollen, werden ersucht, ihre Plätze am Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, auf dem Hoftheater-Bureau abzuholen. Von 4 bis 5 Uhr werden die noch freien Logen ebendortselbst an die darauf vorgemerkten Nicht-Abonnenten mit ihren Plätzen und an andere, die nicht vorgemerkt sind, abgegeben.

Eintrittskarten in die vereinigten Säle werden von Sonntag, den 4. Februar an auf dem Hoftheater-Bureau abgegeben.

Die Karten zum Eintritt in die Säle werden an der Kasse bei dem Concertsaale abgegeben. Die Karten zum Eintritt in die Säle werden an der Kasse bei dem Concertsaale abgegeben. Die Karten zum Eintritt in die Säle werden an der Kasse bei dem Concertsaale abgegeben.

An den beiden Saal-Logen werden von 11 Uhr an Contremarken ausgegeben, welche jedoch nicht mehr als 20 Stück in die Säle bringen dürfen, sondern nur an den Kassen mit einer Aufschlüsselung von einer Mark gegen eine Contremarke eingetauscht werden können.

BALL-ORDNUNG.

Der Eintritt in die Säle und Hofbühne bedarf ist für Jedermann nur im Falle eines Besuchs der Hofbühne oder im Falle eines Besuchs der Hofbühne. Jeder der beide darf im Saale einen Platz einnehmen, aber nicht an der Hofbühne sitzen. Jeder der beide darf im Saale einen Platz einnehmen, aber nicht an der Hofbühne sitzen.

Warme Speisen werden nur in den Speisloken neben dem grossen Saale abgegeben.

Im Theater-Saale wird Bier glasweise nur an einem daselbst errichteten Stande verabreicht und darf nicht anderwärts hin verbracht werden.

REIHENFOLGE DER TÄNZE.

Im Concert-Saale:

1. Polka, „Solos“	von C. Wolff.	2. Walzer, „Jules“	1 von C. Faust.
2. Walzer, „Die Gemüthlichen“	„Moss.“	3. Polka, „Juno und Hebe“	„Bermann.“
3. Polka, „Juno und Hebe“	„Bermann.“	4. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“
4. Walzer, „Juno und Hebe“	„Bermann.“	5. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“
5. Polka-Mazurka, „Catinina“	„Bermann.“	6. Polka-Mazurka, „Catinina“	„C. Faust.“
6. Quadrille, „Tropfen“	„Bermann.“	7. Polka-Mazurka, „Catinina“	„C. Faust.“

Im Theater-Saale:

1. Polka, „Solos“	von C. Wolff.	7. Walzer, „Die Pastoren“	von Zickel.
2. Walzer, „Die Gemüthlichen“	„Moss.“	8. Polka, „Juno und Hebe“	„Unger.“
3. Polka, „Juno und Hebe“	„Bermann.“	9. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“
4. Walzer, „Juno und Hebe“	„Bermann.“	10. Polka-Mazurka, „Catinina“	„Hyer.“
5. Polka-Mazurka, „Catinina“	„Bermann.“	11. Walzer, „Die Pastoren“	„Zickel.“
6. Quadrille, „Tropfen“	„Bermann.“	12. Walzer, „Die Pastoren“	„Zickel.“

Die Pause von 12 bis 1 Uhr wird durch den Marsch „Fichte Jäger“ von Sahan angesetzt.

Die Pause von 12 bis 1 Uhr wird durch den „Boccaccio-Marsch“ von Suppé angesetzt.

12. Walzer, „Wien und Wien“	von Strauss.	14. Walzer, „Die Treibjäger“	von J. J. Lasser.
13. Quadrille, „Die Pastoren“	„Zickel.“	15. Polka-Mazurka, „Catinina“	„C. Faust.“
14. Polka-Mazurka, „Catinina“	„C. Faust.“	16. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“
15. Galopp, „Flamme“	„Bermann.“	17. Walzer, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“

16. Walzer, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“	18. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“
17. Polka-Mazurka, „Catinina“	„C. Faust.“	19. Walzer, „An den Ufern des Rheins“	„Wink.“
18. Polka, „Juno und Hebe“	„C. Faust.“		
19. Walzer, „An den Ufern des Rheins“	„Wink.“		

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Woten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägervohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Ein Schritt vom Wege.

Lustspiel von Ernst Wichert, hatte sich bei seinem Erscheinen einer recht beifälligen Aufnahme zu erfreuen, und wird an mehreren Bühnen, wie z. B. kürzlich in München, wieder neu einstudirt. Hier fanden vom 30. Mai 1873 bis zum 19. Januar 1874 drei Auführungen statt. Die eingefädelte Intrigue schreitet in trefflicher Verknüpfung aller Situationen kühn vorwärts, bis zuletzt der gordische Knoten der Verwirrungen, Verwechslungen und Abenteuerlichkeiten schnell zerhacken wird und sich jede der dupirten Persönlichkeiten wieder im richtigen Fahrwasser der Alltäglichkeit befindet. Es ist nicht allein der spannende Gang der Handlung, sondern auch die satyrische Zeichnung der verschiedenen Charaktere des Bäderlebens, welche das humoristische Interesse bis zum Schluß hin rege hält.

Im Concert-Saale des Hoftheaters findet Samstag, den 24. Febr. Abends halb 8 Uhr, das dritte Concert des Hoftheater-Sing-Chors statt, unter Mitwirkung der Frau Seubert, Herrn Capellmeister E. Paur und Herrn Halir. 1) „Vergiß ihn nicht“. Gemischter Chor von Ruft. 2) Sonate von Beethoven. (Pianoforte: Herr Paur, Violine: Herr Halir.) 3) Lieder von R. Franz (Gemischter Chor). 4) Lieder von R. Wagner (Frau Seubert). 5) Lieder für gemischten Chor. 6) Adagio für Violine von Volo, Zypateado v. Sarasate (Herr Halir). 7) Lieder von R. Wagner (Frau Seubert). 8) „Frühling“. Für gemischten Chor von G. Bierling. (Pianoforte-Begleitung: Herr Paur).

„Nathan der Weise“ schritt am 14. April 1783 zum ersten Male über die Bühne und zwar in Berlin unter Döbbelin. Eine denkwürdige Säcularfeier wird wohl von den deutschen Bühnen begangen werden.

Richard Wagner hat für seine sämtlichen Opern (an Honorar und Tantiemen) von der Berliner f. Theater-Verwaltung im Ganzen die Summe von 545,477 M. 93 Pf. bezogen.

Ein weißer Directions-Rabe in dem weiten Reiche der deutschen Theater-Verwaltungen ist jedenfalls der Herr Director Lichtenstein vom Stadttheater in Hannover. Derselbe hat nämlich ein Mittel eronnen, die Gagen seiner Künstler nach deren Engagementsablauf, sich in einer — wenigstens für Theater-Directoren recht drastischen Weise . . . zurückzahlen zu lassen, indem er neben seiner aufreibenden Directionsarbeit noch ein Agenturgeschäft für Künstler aller Gattungen betreibt, und namentlich seinen Mitgliedern gegen Vergütung von „10 Procent ihres Einkommens“ anderweitige Engagements vermittelt, sich diese Provision aber auch dann zahlen läßt, wenn die Künstler von einem anderen Director selbst ohne sein Zutun, engagirt werden, wie dies in zwei, durch die Contracte nachgewiesenen Fällen, constatirt ist. In der Absicht dieser Directions-Specialität soll es übrigens liegen, noch ein Costümverleih- und Theater-Antiquitäten-Geschäft zu etabliren.

Der Pariser Gemeinderath hat die Gründung einer Opéra populaire beschlossen, welche eine städtische Subvention von 300,000 Francs erhält.

Shakespeare's Testament im British Museum aufbewahrt, wird auf Veranlassung der New Shakespeare Society und mit Genehmigung des Londoner Gerichtshofes für Erbschaftsangelegenheiten autotypirt, und die Autotypen sollen zu einem mäßigen Preise verkauft werden.

Einem on dit zufolge soll der Tenorist Herr Dr. Gung beabsichtigen, seine Entlassung aus dem Verbanne des Königl. Hoftheaters in Hannover zu nehmen und gewillt sein, nach Berlin überzusiedeln.

Die dänische Regierung läßt sich jetzt die Pflege der Musik und die Unterstützung der Kunstlinger noch mehr als bisher angelegen sein. Außer den früher bewilligten Summen hat sie jetzt von Neuem von der Volksvertretung einen Credit in Höhe von sechstausend Kronen verlangt zur Stiftung einiger Freiplätze im Conservatorium zu Kopenhagen. In Kopenhagen besteht außerdem noch eine schöne Einrichtung, die gleichfalls in ihrer Art documentirt, daß die Kunst im Norden geachtet wird. Wer z. B. jemals einen Ein- oder „Mehr-Acter“ auf dem königlichen Theater (natürlich in dänischer Sprache) aufführen ließ und damit Erfolg errungen hat, der hat auch Anspruch auf einen lebenslänglichen Freisitz im königlichen Theater.

Die „W. A. Z.“ bringt ein Schreiben Richard Wagner's zur Verfügung, welches derselbe kaum drei Wochen vor seinem Tode an einen jungen Wiener Schriftsteller gerichtet hat. Dieser, einer der wärmsten Verehrer Richard Wagner's, hatte nämlich ein Opernlibretto vollendet und dasselbe dem Meister nach Venedig mit der Anfrage geschickt, ob sich vielleicht etwas daraus machen ließe. Kurz darauf erhielt er aus Venedig folgende Antwort:

„Venedig, Ende Januar 1883. Mein lieber junger Freund! Durch Ihr liebes Schreiben haben Sie mich sehr erfreut — ob aber meine Krähenfüße auf Sie dieselbe Wirkung ausüben werden, will ich noch dahingestellt sein lassen. — „Warum?“ fragen Sie. Weil ich Ihr Libretto zwar gelesen, zwar geprüft, zwar gut befunden habe — aber doch nicht so gut, daß ich feinetwegen einem Principe, dem ich fast ein Menschenalter stets treu geblieben bin, nun plötzlich untreu werden wollte — dem Principe nämlich, meine Musikdramen selbst zu schreiben. Zum mindesten komme ich hierdurch billiger hinaus — Sie dürfen ja wissen, daß ich ein großer Geizhals bin! Vergessen Sie nicht, wenn Sie nach Venedig kommen, mich zu besuchen. Sie werden sich dann überzeugen können, daß Ihr etwas umfangreiches Manuscript bei mir gut aufgehoben ist — es nimmt in meiner Bibliothek eingesandter Libretti die Nummer 2985 ein. Eine respectable Ziffer! Nicht wahr, junger Freund? Es grüßt Sie Richard Wagner.“

„Internationales Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau“ von William Reich, Notar für Stadt und County New-York, Herausgeber des „Rechts-Schutz“ und des „Illustrierten Jahrbuchs“, 251 William Str., New-York. Specialität: Auffindung Verschollener und Auskunfts-ertheilung über Amerika. Ermittlung von Schicksal und Vermögen verstorbener und verschollener Personen. Auf alle Anfragen mit 5 Reichsmark wird prompt Antwort und Rath ertheilt. Adresse: Wm. Reich, Notar, Postbox 3409, New-York.

Aecht
Cölnisches Wasser
von Johann Maria Farina & Comp.
Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Neue Musik-Zeitung.

Illustriertes Familien-Blatt. Preis viertel-jährig nur 80 Pf. Auflage 30,000.
Bestellung bitte b. d. nächst. Post-Anstalten, Buch- u. Musik-Hölgln. z. machen.
Inhalt: Concert- und Theaterberichte, Portraits mit Biographien, belehrende und unterhaltende Aufsätze, Novellen, Humoresken, etc.
Briefkasten, Vacanzliste, Conversations-Lexikon der Tonkunst.
4-6 Klavierstücke, 1-2 Lieder, Duette, Violin- und Cello-Compositionen.
P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.